

10.000 Arbeitsplätze  
1.000 Wohnungen

Das neue Stadtquartier im Detail

S. 2

Über eine Million  
Bilder im Visier

Die Kampfmittelbeseitigung

S. 3

„Das stand nie zur Debatte“

Kein Schwerpunkt für  
großflächigen Einzelhandel

S. 4

## Das aktuelle Thema

# Flugfeld – neues Kuratorium sorgt für frischen Rückenwind

**Gemeinsamkeit macht stark – unter diesem Motto wurde Ende vergangenen Jahres das neue Flugfeld-Kuratorium gegründet. Insgesamt 22 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Finanzwelt setzen sich seitdem bundesweit und international für die Interessen des Flugfelds ein.**

„Durch die Bildung eines Kuratoriums sollen die langfristigen Aufgaben und Ziele des Zweckverbands Flugfeld in das gesellschaftliche und politische Umfeld eingebettet und gefördert werden“. So prosaisch benennt eine Satzung die Hauptaufgaben des neu gegründeten Flugfeld-Kuratoriums. Ähnlich konkret sind auch die Erwartungen an die Kuratoriumsmitglieder – eine umfassende Beratung ist gefragt, von Imageförderung über Vermarktungsunterstützung bis zu Ideenfindung. Und natürlich: gute Beziehungen.

Die scheinen garantiert. Schließlich sind im Kuratorium namhafte Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Bereichen vertreten – von der Politik über die Wirtschaft bis hin zum Finanzwesen. Zum neuen Gremium gehören kraft Amtes auch der Vorsitzende des Zweckverbands Flugfeld, sein erster Stellvertreter und der Geschäftsführer. Namentlich die beiden Oberbürgermeister Alexander Vogelgsang (Böblingen), Dr. Bernd Vöhringer (Sindelfingen) und Olaf Scholz.

Zweckverbands-Geschäftsführer Olaf Scholz freut sich besonders über das starke Engagement der heimischen Wirtschaft. Durch Reinhard Hamburger (Agilent Technologies), Hans-Ulrich Holdenried

(Hewlett-Packard), Professor Dr. Jürgen Hubbert (DaimlerChrysler), Herbert Kircher (IBM), Dr. Volker Kuckhermann (Philips) ist das Who is who des Wirtschaftsstandorts Böblingen/Sindelfingen nahezu vollständig vertreten.

Bei der konstituierenden Sitzung am 29. November 2004 wurde Dr. Udo Andriof, Präsident des Regierungspräsidiums Stuttgart, zum Vorsitzenden des Kuratoriums gewählt. Im Interview mit unserem Magazin (Seite 3) lobt er Motivation und Engagement der Gremiumsmitglieder: „Bei der ersten Sitzung waren wir vollständig vertreten. Da wir diese Aufgaben ehrenamtlich erfüllen, zeigt dies die hohe Identifikation der Kuratoriumsmitglieder mit dem Zukunftsprojekt Flugfeld“. Für dieses Jahr sind zwei weitere Sitzungen geplant. In den Folgejahren soll dieser Tagungsrythmus zu einer festen Institution werden – bis das Flugfeld „abgehoben“ hat. ■■■

## Mit vereinten Kräften: 22 Kuratoriumsmitglieder setzen sich für das Flugfeld ein.

Dr. Udo Andriof (Regierungspräsident, Regierungspräsidium Stuttgart), Heiderose Berroth (MdL, FPD), Clemens Binner (MdB, CDU), Stephan Braun (MdL, SPD), Carsten Claus (Kreissparkasse Böblingen), Prof. Dr. Hanspeter Gondring (FRICS, Fachbereich Immobilienökonomie BA Stuttgart), Reinhard Hamburger (Agilent Technologies Deutschland GmbH), Dr. Klaus-Georg Hengstberger (Präsident der IHK Böblingen), Hans-Ulrich Holdenried (Hewlett-Packard GmbH Deutschland), Prof. Jürgen Hubbert (DaimlerChrysler AG), Heribert Kircher (IBM Deutschland Entwicklung GmbH), Wolfgang Klotz (Vereinte Volksbank AG), Prof. Dr. Eugen Klunzinger (MdL, CDU), Dr. Volker Kuckhermann (Philips Semiconductors GmbH), Prof. Dr. Dr. H. c. Johann Löhn (Regierungsbeauftragter für Technologietransfer), Bernhard Maier (Landrat Böblingen), Bruno Möws, Siedlungswerk gGmbH f. Wohnungs- u. Städtebau, Heide Rühle (MdEP, Die Grünen), Olaf Scholz (Zweckverband Flugfeld Böblingen/Sindelfingen), Willy Stahl Senior (RAS Reinhardt Maschinenbau GmbH), Dr. Bernd Vöhringer (OB Stadt Sindelfingen), Alexander Vogelgsang (OB Stadt Böblingen).



Blick in die Zukunft: Wohnen, Arbeiten und Leben im Jahre 2020

## EDITORIAL



Sie suchen einen außergewöhnlichen neuen Standort für Ihren Firmensitz? Sie möchten in Zukunft schöner wohnen? Sie interessieren sich für neueste städtebauliche Entwicklungen? Sie wollen als Bürgerin oder Bürger unserer Region mehr über dieses ehrgeizige Projekt wissen? Dann lade ich Sie herzlich ein zur

Lektüre der ersten Ausgabe des Flugfeld-Magazins. Was Sie erwartet? Regelmäßig neue Informationen über dieses in Baden-Württemberg einmalige Großprojekt auf dem Gelände des ehemaligen Landesflughafens Stuttgart-Böblingen. Stimmen, Meinungen und Berichte aus unterschiedlichen Perspektiven. Interessante Hintergrundgeschichten. Und vieles mehr. Lassen Sie uns wissen, wie Ihnen das neue Flugfeld-Magazin gefällt. Ihre Anregungen, Kritik und Hinweise sind jederzeit willkommen. ■■■

A. Vogelgsang

Ihr Alexander Vogelgsang,  
Vorsitzender Zweckverband Flugfeld

## Gelbe Engel und braune Erde

# 2005: Voll im Plan



Historischer Moment: der erste Baggerbiss

Im Jahr 2002 erwarben die beiden Städte Böblingen und Sindelfingen gemeinsam das brach liegende Gelände des ehemaligen Landesflughafens Stuttgart-Böblingen, direkt vor den Toren der Landeshauptstadt. Seitdem

wird zügig an der „Operation Flugfeld“ gearbeitet. Zunächst hinter den Kulissen; seit einigen Monaten auch weithin sichtbar. Bis Ende 2005 sollen die Bodensanierung und die Kampfmittelbeseitigung vollständig abgeschlossen sein. Die parallel laufende Gelände-modellierung findet dann ebenfalls ihren Abschluss. „Wir liegen voll im Plan“, meldet Olaf Scholz, der Geschäftsführer des Zweckverbands Flugfeld Böblingen/Sindelfingen, vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe des Flugfeld-Magazins. Wahrlich keine Selbstverständlichkeit, wenn man bedenkt, dass auf einer Gesamtfläche von über 120 Fußballfeldern zwischen zwei und vier Meter Boden abgetragen, gelagert und wieder eingebaut werden müssen. Bauleiter Thomas Gruseck

verdeutlicht die Dimensionen der Sanierung: „Täglich 6000 Kubikmeter baggern wir hier aus und bauen diese Erdmassen größtenteils wieder ein. Der Rest wird fachgerecht entsorgt.“ Dabei werden pro Tag etwa 8000 Liter Diesel verbraucht. Unter anderem von so genannten Dumpfern. Jenen 20 Kipplastern, die als „Gelbe Engel“ derzeit auf dem Flugfeld eingesetzt werden. Bis zum Abschluss dieser Arbeiten werden ca. eine Million Kubikmeter Erdmasse bewegt worden sein. Danach kann mit der Erschließung vorrangiger Entwicklungsabschnitte begonnen werden. Bereits gegen Ende des kommenden Jahres stehen dann interessierten Nutzern und Investoren die ersten baureifen Grundstücke für Gewerbe- und Wohnungsbau zur Verfügung. ■■■



Städtebaulicher Entwurf

# Ein neues Stadtquartier zum Arbeiten, Wohnen und Leben

Arbeiten, Wohnen, Freizeit – für alle Lebensbereiche stellt der städtebauliche Entwurf des Flugfelds Raum zur Verfügung. Das Rückgrat des Konzepts bildet die Grüne Mitte mit einem ca. einen Kilometer langen See, an die sich in Richtung Autobahn ein großzügiges Gewerbegebiet anschließt. Südlich der zentralen Grünfläche befindet sich ein ausgedehntes Dienstleistungsquartier, das die denkmalgeschützten ehemaligen Flughafengebäude mit dem vorgelagerten, städtischen Festplatz integriert. Wohnungen werden vor allem in den Bereichen entstehen, die dem See und der zentralen Grünfläche zugewandt sind.

Der städtebauliche Entwurf lässt attraktive Standorte unterschiedlicher Größe und Qualität für Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen entstehen. Er kombiniert sinnvoll private mit öffentlichen Nutzungen sowie Gewerbe- und Dienstleistungsfunktionen mit Wohn-, Freizeit- und sozialen Infrastruktureinrichtungen. Er reagiert angemessen auf die vorhandenen ökologischen Anforderungen und verleiht der regionalen Grünzäsur eine einprägsame Gestalt. Und: Er macht aus dem Gelände ein Bindeglied zwischen den Siedlungskörpern der beiden Städte Sindelfingen und Böblingen. ■■■



Im Mittelpunkt des städtebaulichen Entwurfs: der lange See



Neu zum Leben erweckt: die historischen Gebäude des ehemaligen Landesflughafens

Vision 2020

## 10.000 Arbeitsplätze, 1.000 Wohnungen

Mit dem Großprojekt Flugfeld ist die Wirtschaftsregion Stuttgart nach dem geplanten Bau der neuen Landesmesse und „Stuttgart 21“ um ein weiteres Bauvorhaben von überregionaler Bedeutung reicher. Auf dem ca. 80 ha großen Gelände des ehemaligen Landesflughafens Stuttgart-Böblingen soll bis 2020 ein hochwertiges, urbanes Gewerbe- und Dienstleistungsareal entstehen, das aufgrund seiner besonderen Lage von vielen Experten als „Filetstück“ be-

zeichnet wird. Die Städte Böblingen und Sindelfingen, die das Flugfeld-Areal als interkommunales Projekt gemeinsam entwickeln, gehören schon seit Jahrzehnten zu den gefragten Wirtschaftsstandorten renommierter Unternehmen. Unter anderem haben hier smart, IBM Deutschland, Hewlett-Packard, Agilent Technologies Deutschland und Philips Semiconductors ihren Hauptsitz. Weiterhin ansässig sind direkt vor den Toren Stuttgarts das weltweit größte

Produktionswerk von Daimler Chrysler und das Center of Excellence der Maybach-Manufaktur.

Das Flugfeld soll bundesweit zu einem Paradebeispiel dafür werden, wie Arbeiten, Wohnen und Freizeit im 21. Jahrhundert symbiotisch verbunden werden können. Angestrebt wird eine Mischnutzung aus stadtnaher Produktion, Dienstleistung, Forschung, Bildung, Wohnen und zahlreichen Grünflächen. Dass der Wandel von der industriellen

Vergangenheit in die Zukunft von allen Beteiligten mit Entschlossenheit angegangen wird, zeigt ein Kernstück der Planungen: Dort, wo früher Start- und Landebahnen das Gesicht des Areals bestimmten, wird ein ca. ein Kilometer langer See entstehen. ■■■

### Menschen + Geschichte Ein Stück deutsche Luftfahrtgeschichte 120 Jahre Hanns Klemm



Hanns Klemm auf dem Flugfeld – 1927

Die Entwicklung des Flugfelds zu einem modernen Stadtquartier geschieht auf historischem Grund. Einerseits fungierte das Areal jahrelang als Landesflughafen Württemberg. Andererseits trug sich hier ein Stück deutscher Luftfahrtgeschichte zu. Zahlreiche Erfindungen „made in Böblingen/Sindelfingen“ sind mit einem Namen verbunden: Hanns Klemm. 120 Jahre alt wäre der der Erfinder des Leichtflugzeugs und ehemalige Chefkonstrukteur der Daimler-Motoren-Gesellschaft in diesem Jahr geworden. Seine damalige Vision war ebenso einfach wie genial: die Entwicklung eines „Flugzeugs für jedermann“. Hanns Klemms „Volksflugzeug“ wurde so zwar nicht Realität, jedoch die Sportfliegerei hätte ohne seine Erfindungen weltweit wohl kaum einen solchen Aufschwung erlebt. Der großen Vision folgte der wirtschaftliche Triumph: Die von ihm 1926 auf dem heutigen Areal des Flugfelds gegründete Firma Leichtflugzeugbau Klemm wurde in den 30er-Jahren zum größten Industriebetrieb Böblingens und größten Arbeitgeber der Stadt. ■■■



Das Interview: Dr. Udo Andriof, Vorsitzender des neuen Flugfeld-Kuratoriums

# „Die Menschen können stolz sein.“



Dr. Udo Andriof, Präsident des Regierungspräsidiums Stuttgart

**Dem Flugfeld-Magazin erklärte Dr. Udo Andriof, warum er sich für das Projekt stark macht. Dabei betont er vor allem die überregionale Bedeutung.**

**FM:** Herr Dr. Andriof, seit Ende vergangenen Jahres sind Sie Vorsitzender des neu gegründeten Flugfeld-Kuratoriums. Was hat Sie dazu bewogen, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen?

**Dr. Andriof:** Vor allem drei Gründe haben mich bewogen, das Großprojekt Flugfeld als Vorsitzender des Flugfeld-Kuratoriums zu unterstützen: Arbeitsplätze, Arbeitsplätze, Arbeitsplätze.

**FM:** Welche Bedeutung hat in Ihren Augen die Entwicklung des Flugfelds für die Region Stuttgart und damit für das Land Baden-Württemberg?

**Dr. Andriof:** In Zukunft werden mehr denn je neue, hochwertige und lukrative Arbeitsplätze dort entstehen, wo Bestnoten auf den Feldern Infrastruktur, modernes Standortmanagement und wachstumsstarke industrielle Umgebung erzielt werden. Das Flugfeld Böblingen/Sindelfingen bietet diese Voraussetzungen wie wenige andere Standorte in Europa. Insofern soll es eines Tages auch eine Lokomotivfunktion übernehmen in Sachen Arbeitsplätze für

beide Städte, den Kreis, die gesamte Region Stuttgart und unser Land Baden-Württemberg.

**FM:** Welche Bedeutung sehen Sie für den Wirtschaftsraum Böblingen/Sindelfingen?

**Dr. Andriof:** Böblingen und Sindelfingen sind gemeinsam mit der Landeshauptstadt und den anderen Mittelzentren das Herzstück des Landes Baden-Württemberg. Das zeigt sich auch bei der Wertschöpfung pro Erwerbstätigem. Hier liegt der Kreis Böblingen innerhalb der Region übrigens an der Spitze. Wenn wir diese herausragende Position weiter stärken, werden wir den gesamten Standort Baden-Württemberg stärken. Das Flugfeld generiert und sichert heute schon zahlreiche Arbeitsplätze in beiden Städten und im Kreis. In absehbarer Zukunft wird zunächst das örtliche Baugewerbe profitieren. Andere Branchen und Bereiche werden Stück für Stück nachziehen. Die Menschen in Böblingen und Sindelfingen können sich freuen und heute schon stolz darauf sein, ein zukunftsträchtiges Jahrhundertprojekt wie das Flugfeld innerhalb ihrer Stadtgrenzen zu wissen.

**FM:** Die DaimlerChrysler AG, deren weltweit größtes Werk in direkter Nachbarschaft zum Flugfeld liegt, hat sich bereits positiv zu Plänen geäußert, weitere Automobil- und High-Tech-orientierte Branchen auf dem Areal anzusiedeln. Wie sehen Sie diese Bestrebungen?

**Dr. Andriof:** Selbstverständlich ist es erstrebenswert, rund um Global Player wie DaimlerChrysler, IBM, Hewlett-Packard, Agilent Technologies und Philips Semiconductors, die alle in Böblingen und Sindelfingen zu Hause sind, weitere Unternehmen dieser Wertschöpfungsketten anzusiedeln. Wie erfolgreich sich ein solches Zusammenspiel für alle Seiten, Unternehmen, Kommunen und die Menschen, entwickeln kann, haben wir am Beispiel Neckarsulm und Audi in der Vergangenheit gesehen.

**FM:** Zweckverbands-Geschäftsführer Olaf Scholz sieht in der Mobilität rund um das Flugfeld einen entscheidenden Standortvorteil. Wie bewerten Sie den

geplanten Ausbau der Autobahn A 81 direkt neben dem Flugfeld?

**Dr. Andriof:** Der geplante sechsstreifige Ausbau der A 81 erhöht sicherlich die Qualität des Standorts um ein Weiteres. Die A 81 stellt quasi das Rückgrat der strukturellen Einbindung in das übergeordnete Verkehrsnetz dar. Staus rund um Böblingen/Sindelfingen werden eines Tages der Vergangenheit angehören. Daneben trägt der direkte Anschluss des Flugfelds an die A 81 zu einer erheblichen verkehrlichen Entlastung der beiden Städte bei und senkt die Lärm- und Schadstoffemissionen deutlich.

**FM:** Zurück zum Kuratorium. Insgesamt zählt das Flugfeld-Kuratorium 22 Mitglieder. Nach welchen Kriterien wurden diese Mitglieder ausgewählt?

**Dr. Andriof:** Das Flugfeld wird weit mehr sein als ein Areal, auf dem die Menschen arbeiten. Wohnen und Arbeiten sind die zwei gleichberechtigten Bereiche, auf die wir unsere Anstrengungen bei der Entwicklung des Areals konzentrieren. Der Zweckverbands-Vorsitzende Alexander Vogelgsang, sein Stellvertreter Dr. Bernd Vöhringer, der Geschäftsführer des Zweckverbands Olaf Scholz und ich haben deshalb großen Wert darauf gelegt, neben Vertretern aus der Wirtschaft auch Repräsentanten aus möglichst vielen gesellschaftlichen Bereichen für eine Mitarbeit im Flugfeld-Kuratorium zu gewinnen. Ich denke, das ist gut gelungen.

**FM:** Was kann das Flugfeld-Kuratorium leisten?

**Dr. Andriof:** Ich denke, die langjährigen spezifischen Berufs- und Lebenserfahrungen jedes einzelnen Kuratoriumsmitglieds werden sich als sehr wertvoll erweisen und dabei helfen, den Namen Flugfeld weit über die Grenzen des Landes hinaus zu tragen, auch international. Im heutigen Wettbewerb der europäischen Regionen um die besten Unternehmen und damit die besten Arbeitsplätze ist ein solcher Rückenwind von großer Bedeutung. ■■■

## ZUR PERSON

**Dr. Udo Andriof, Vorsitzender des Flugfeld-Kuratoriums und Regierungspräsident Stuttgart**

Dr. Udo Andriof, 62, wurde im Dezember 1989 vom damaligen Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, Lothar Späth, zum Präsidenten des Regierungspräsidiums Stuttgart berufen und ist heute dienstältester Amtsinhaber im Land. Der gebürtige Ulmer studierte in Bonn und Freiburg Rechtswissenschaften, bevor er 1970 ins Staatsministerium Baden-Württemberg wechselte. Dorthin zurück kehrte er 1985 als Abteilungsleiter für Verwaltung, Recht und Finanzen nach einer sechsjährigen Amtszeit als Regierungsvizepräsident in Tübingen. Dr. Andriof ist verheiratet und hat zwei Kinder.

**Anschrift:**  
Regierungspräsidium Stuttgart,  
Ruppmannstraße 21,  
70565 Stuttgart-Vaihingen

## REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Die Regierungspräsidien in Baden-Württemberg sind so alt wie das Land. Im Zuge der Kreisreform wurden 1973 die vier Regierungsbezirke im Land neu geordnet. Aus dem Regierungsbezirk Nordwürttemberg wurde der Regierungsbezirk Stuttgart, in dem heute über vier Millionen Menschen leben. Als Spitze der mittleren Verwaltungsebene bilden Regierungspräsidien die Schnittstelle zwischen der Landesregierung und der orts-nahen Verwaltung (Bürgermeister- und Landratsämter). Nach der Umsetzung der Verwaltungsreform zum 1. Januar 2005 umfasst das Regierungspräsidium Stuttgart insgesamt 2800 Mitarbeiter. Zu den Sachaufgaben gehören u. a. die Themen Bauen, Naturschutz, Abfall, Boden, Wasser, Luft, Verkehr, Wirtschaft, Polizei, Gesundheit und Schule.

Hintergrund: Wissenswertes zum Thema Kampfmittelbeseitigung

# Über eine Million Bilder im Visier

Das Jahr 2005 begann auf dem Flugfeld mit einer außergewöhnlichen Fundsache: 500 Pfund schwer, 1,30 Meter lang, 34 cm dick. Bomben-Blindgänger Nummer 52 und der bisher größte. Bereits seit Sommer letzten Jahres sind eine Spezialfirma und der Kampfmittelbeseitigungsdienst Baden-Württemberg dabei, das Flugfeld vollständig von etwaigen Nachlässen aus den beiden Weltkriegen und der Nachkriegszeit zu befreien. Der Grund liegt auf der Hand: Nutzer und Investoren erwarten einen von Kampfmitteln und Schadstoffen restlos befreiten Grund und Boden. Von der Anzahl der bis dato gefundenen Blindgänger zeigt sich Günter Goedecke, Leiter des Kampfmittelbeseitigungsdienstes, nicht überrascht: „Durch die intensive Sichtung von Luftbildaufnahmen und umfangreiche Untersuchungen mit Metalldetektoren waren wir von Anfang an auf diese Größenordnung vorbereitet“. Bis Ende des Jahres wird die Bodensanierung vollständig abgeschlossen sein. Etwa 50 weitere Blindgänger werden bis dahin schätzungsweise gefunden und entfernt worden sein. ■■■



Außer Gefahr: Bis Ende 2005 ist das Areal vollständig von Blindgängern befreit





## Menschen rund um das Flugfeld

### Jugend forscht – Schüler-Trio gewinnt Regionalwettbewerb



Auch so kann Wachstum auf dem Flugfeld aussehen.

Rund um das Jahr 2020 soll das gesamte Flugfeld Bürgerinnen und Bürgern als neues Stadtquartier mit einem breiten Angebot an Arbeitsplätzen zur Verfügung stehen. Ein Zukunftsprojekt also. Mit Chancen vor allem für die heutigen Kinder und Jugendlichen. Dass das Flugfeld jetzt schon junge Leute beschäftigen kann, zeigt der jüngste Regionalwettbewerb „Jugend forscht“. Thema der Siegerarbeit von Sonja (8), Jara (9) und Philip (10) von der Sindelfinger Grundschule Königsknoll in der Kategorie Geo- und Raumwissenschaften: genau, das Flugfeld. Ein halbes Jahr lang haben sich die Viertklässler unter Anleitung ihrer Betreuerin Dr. Juliane von Bülow mit dem Thema auseinandergesetzt, nahmen Bodenproben und untersuchten deren Beschaffenheit. Ergebnis ihrer Arbeit: Die Flugfeld-Erde ist ideal für Kresse... Aha. Ob der Zweckverband Flugfeld den Empfehlungen der drei Nachwuchsforscher folgt und nun seine Bebauungspläne umstellt? Kresseanbau anstatt High-Tech? Wir werden sehen. Im Hause des Böblinger Unternehmens Agilent Technologies freut man sich über den Erfolg beim „Jugend forscht“-Wettbewerb. Agilent ist seit acht Jahren – im Wechsel mit Hewlett-Packard – Ausrichter des Regionalentscheids und unterstützt zahlreiche weitere „Jugendbewegungen“ in der Region. ■■■

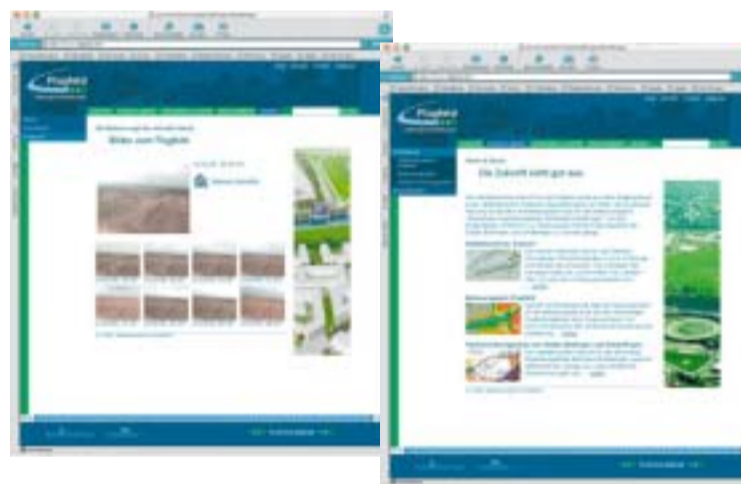
## Das Internet-Angebot unter [www.flugfeld.info](http://www.flugfeld.info)

### Flugfeld-Homepage hat viele gute Seiten



### Welche Ausschreibungen laufen zurzeit? Welche Nutzungsmöglichkeiten bietet das Flugfeld? Ist es 40, 60 oder 80 Hektar groß?

Wie heißt der Geschäftsführer des Zweckverbands Flugfeld? Solche und andere Fragen werden bei einem Klick auf die Internet-Seite [www.flugfeld.info](http://www.flugfeld.info) beantwortet. Weiteres Highlight: die Flugfeld-Webcam. Hier lassen sich alle Aktivitäten auf dem Flugfeld beobachten. Live und in Echtzeit. Die Website ist gleichermaßen für alle Interessierte konzipiert: Bürgerinnen und Bürger, Investoren, Journalisten, Ausschreibungsteilnehmer, Amtsträger und andere. Einige Auszüge aus dem Internet-Angebot der Flugfeld-Homepage: Foto- und Filmarchiv, Pressemitteilungen, Informationen über Bürgerbeteiligung, städtebauliche Planungen, Bebauungspläne, Sitzungstermine, Ausschreibungen. Besuchen Sie das Flugfeld im Internet und erfahren Sie mehr. ■■■



## Flugfeld. Kein Schwerpunkt für großflächigen Einzelhandel

### „Das stand nie zur Debatte.“

*In Böblingen, Sindelfingen und den Nachbargemeinden wird mit Engagement über das Flugfeld diskutiert.*

*Die positive Resonanz überwiegt bei weitem.*

Bei den Dimensionen, die das Projekt Flugfeld aufweist, ist es nur folgerichtig, wenn in vielen Kommentaren und Reaktionen von einem Jahrhundertprojekt gesprochen wird. „Wir freuen uns natürlich sehr darüber, wenn man über das Flugfeld redet“, kommentiert Olaf Scholz, Geschäftsführer des Zweckverbandes Flugfeld Böblingen/Sindelfingen das ständig steigende Interesse des Fachpublikums und der Bevölkerung vor Ort.

„Im Endergebnis kommt alles, was wir auf den 80 Hektar Flugfeld tun, der Bevölkerung zugute – und das wollen wir den Menschen hier im Umkreis auch vermitteln“, so Scholz weiter. Dem schließt sich auch Clemens Binninger, MdB und Mitglied im Kuratorium des Flugfelds an und stellt die positiven Auswirkungen auf den regionalen Arbeitsmarkt in den Mittelpunkt: „Die Ansiedlung neuer Technologien mit der dazugehörigen Forschung, Produktion und Dienstleistung kann Arbeitsplätze für alle Gemeinden im Landkreis schaffen.“ Der städtebauliche Rahmenplan schafft dafür die Voraussetzung und ergänzt sinnvoll die bestehenden Strukturen.

Während man landesweit ungeteilt mit Respekt und Bewunderung vom Flugfeld spricht (siehe Pressestimmen auf dieser Seite), mischen sich in die Diskussion in der Region und am Standort Böblingen/Sindelfingen verstärkt Stimmen, die vor einer schwerpunktmäßigen Ansiedlung von Einzelhändlern auf dem Gelände warnen. Dahinter steckt die verständliche Sorge um die gut gewachsene Einzelhandelsstruktur in den beiden Städten und der umliegenden Gemeinden.

„Leider verengt sich die Diskussion hier am Ort im Moment sehr auf eine Position contra großflächigen Einzelhandel. Dabei stand der Einzelhandel als Nutzungsschwerpunkt nie zur Debatte“, macht Olaf Scholz deutlich, der im gleichen Atemzug bekräftigt, „dass dies zu keinem Zeitpunkt des Projektes vorgesehen war, und auch in der Zukunft nicht kommen wird.“

Beim Zweckverband und bei den zuständigen Entscheidungsträgern werden die Sorgen der Betroffenen sehr ernst genommen. Man ist fest davon überzeugt, dass alle Menschen in Böblingen, Sindelfingen und Umgebung von diesem Projekt profitieren werden. Dabei liegt es in der Natur der Sache, dass das Baugewerbe den Anfang macht und zuallererst direkt vom Projekt Flugfeld profitieren wird. „Alle anderen Branchen werden Stück für Stück nachziehen“, ergänzt Dr. Udo Andriof, Präsident des Regierungspräsidiums Stuttgart in seinem Interview. Und der ortsansässige Einzelhandel ist bei der Gebietsversorgung eingeschlossen. ■■■

## Das Flugfeld im Pressespiegel

### Auszüge aus Medien und Presse

„Das Gelände ist wirtschaftlich attraktiv. 80 Hektar groß und direkt an der Autobahn A 81 gelegen. Das Konversionsvorhaben Flugfeld gilt als eines der größten städtebaulichen Projekte Deutschlands und als das bedeutendste im Land Baden-Württemberg.“  
– *BW aktuell, SWR*

„Einer der erfolgreichsten Wachstumskerne Europas ist die Region Stuttgart – Ergebnis konsequenter Zukunftsplanung. Auf dem alten Kasernengelände des Flugfelds sollen Wohnen und Arbeiten eng vernetzt werden. Kurze Wege und hohe Lebensqualität sind das Ziel, damit die Menschen gerne und lange bleiben.“  
– *ARTE*

„Eines der größten Konversionsprojekte Süddeutschlands ist das Flugfeld Böblingen/Sindelfingen. Auf dem 80 Hektar großen ehemaligen Militärgelände sind rund 860000 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche geplant. Das Flugfeld liegt unmittelbar an der Autobahn A 81, nicht weit vom Autobahnkreuz

zur A 8, dem Stuttgarter Flughafen und der neuen Landesmesse entfernt.“  
– *FAZ*

„DaimlerChrysler lobt das ehemalige Flughafengelände zwischen Böblingen und Sindelfingen als einen ‚idealen Standort‘ für Zulieferer und Firmen der Hochtechnologie. Diese könnten sich direkt neben dem Daimlerwerk ansiedeln.“  
– *Stuttgarter Zeitung*

„Mit einem Investorenwettbewerb leiten Böblingen und Sindelfingen die Bebauung des ehemaligen Flughafengeländes ein. Der erste Abschnitt umfasst rund zehn Hektar.“  
– *Stuttgarter Nachrichten*

„Baden-Württembergs größtes Städtebauprojekt heißt bald ‚Flugfeld‘.“  
– *Bild Stuttgart*

„Zum Messestand der Region Stuttgart auf Europas größter Gewerbeimmobilienmesse gehört auch der Zweckverband Flugfeld. Unter dem Motto ‚Neue

Nachbarn für DaimlerChrysler, HP, Maybach und IBM gesucht‘ informieren die Städte Böblingen und Sindelfingen über Möglichkeiten auf dem Gebiet zwischen Autobahn und Eisenbahnlinie.“  
– *Sindelfinger/Böblinger Zeitung*

„Hoherfreut verkündete der Vorsitzende Vogelgsang, dass die Flugfeld-Städtebauentwürfe auf der Architekten-Biennale in Peking präsentiert werden.“  
– *Kreiszeitung Böblinger Bote*

„Mehrere Bietergemeinschaften bewarben sich um die Bebauung des ersten Teilabschnitts des neuen Dienstleistungs- und Technologieareals Flugfeld, das auf dem 80 ha großen ehemaligen Landesflughafen Stuttgart-Böblingen geplant ist.“  
– *Immobilienzeitung*

„Finanzstaatssekretär Rückert: Das ehemalige Militärgelände bietet eine hervorragende Chance zur Stärkung des regionalen Wirtschaftsstandorts.“  
– *Landesportal Baden-Württemberg*

## IMPRESSUM

**Zweckverband Flugfeld Böblingen/Sindelfingen**  
Stuttgarter Str. 8  
71032 Böblingen  
Tel.: 07031 81707-0  
E-Mail: [mail@flugfeld.info](mailto:mail@flugfeld.info)

**Verantwortlich:**  
Olaf Scholz,  
Geschäftsführer  
Zweckverband Flugfeld  
[scholz@flugfeld.info](mailto:scholz@flugfeld.info)

**Informationsanforderung:**  
[mail@flugfeld.info](mailto:mail@flugfeld.info)

**Marketing & Werbung:**  
Bernd Sautter  
[bernd.sautter@karius-partner.de](mailto:bernd.sautter@karius-partner.de)

**Presse & Medien:**  
Burkhard Anderko  
[anderko@bacg.de](mailto:anderko@bacg.de)